

Stadt Cottbus
Der Oberbürgermeister

Mitteilung

☒ öffentlich ☐ nicht öffentlich

Drucksache Nr.

(ggf. Nachtragsvermerk)

Amt, Auskunft erteilt, Telefondurchwahl
FB Grün- und Verkehrsflächen, Frau Linke, Tel. 612 4624

Datum
07.02.2017

Beratungsfolge

Ausschuss Wirtschaft/Bau/Verkehr

Sitzungstermine

08.02.2017

Information über die Planung zur Neugestaltung des Oberkirchplatzes

Inhalt der Mitteilung

- **Ergebnis der Prüfaufträge aus dem Ausschuss WBV November 2016**

Baumart für den Baumhain

Prüfauftrag: Bepflanzung überdenken – blühende Bäume z. B. japanische Zierkirschen

Prüfergebnis:

Grundsätzlich hat der Fachbereich Grün- und Verkehrsflächen keine guten Erfahrungen mit einem dauerhaften Anwuchserfolg von Zierkirschen im Stadtgebiet. Verantwortlich dafür sind die Standortansprüche der Zierkirsche. Bevorzugt werden tiefgründige möglichst humose und kalkreiche Böden mit ausreichend regelmäßiger Feuchtigkeit. Diese Standortbedingungen sind im Stadtgebiet allgemein nicht sicherzustellen. Besonders empfindlich reagieren sie auch gegenüber Bodenverdichtung und Überpflasterung. Im Bereich des Baumhains befinden sich die Mauerreste der Lateinschule, die auch im Boden lt. Denkmalschutzbehörde dort verbleiben müssen.

Im Weiteren wäre mit einer Pflanzung von Zierkirschen der gestalterische Ansatz, eine grüne dichte Kulisse für das Ludwig-Leichhardt-Denkmal zu schaffen, auf Grund des Habitus der Bäume nicht umsetzbar.

Beispiele für keinen guten Anwuchserfolg und schlechte Baumvitalitäten an Zierkirschen kann man an den Standorten Töpferstraße und Gelsenkirchner Allee beobachten.

Der Vorteil von Baumhasel sind ihre positiven Eigenschaften wie Toleranz bei Hitzestress und Trockenperioden sowie Unempfindlichkeit gegenüber Straßenstaub und Autoabgasen. Baumhasel sind besonders stadtklimafest.

Die frühe Blüte bietet eine wichtige Insektennahrung. Die Früchte sind für Mensch und Tier essbar.

Aus diesen Gründen ist die Bepflanzung des geplanten befestigten Baumhaines auf dem Oberkirchplatz mit blühenden Bäumen, wie die Zierkirschen, nicht geeignet.

Die Folgekosten für mögliche Nachpflanzungen und einem dauerhaft hohen Pflegeaufwand sind kaum vertretbar.

Aus Sicht der Verwaltung wird vorgeschlagen, die Baumart Baumhasel beizubehalten.

Bauzeitenplan:

Prüfauftrag: keine Winterbaustelle, dafür bereits im März 2017 oder im März 2018 mit dem Bau beginnen.

Prüfergebnis:

Die Baumaßnahme ist in der Städtebauförderung Modellstadt Cottbus – Innenstadt (aus Einnahmen von Ausgleichsbeträgen) erst ab Juli 2017 finanziell untersetzt. Die Maßnahme liegt im Sanierungsgebiet Modellstadt und muss bis Ende 2018 schlussgerechnet werden, da die Sanierungssatzung Ende 2018 aufgehoben werden soll.

Der Stand der Planung (Vorentwurf) ermöglicht ebenfalls keinen Baubeginn im März 2017, da für Fertigstellung der Planung einschließlich der Ausschreibung mind. 6 Monate benötigt werden.

Da es sich um eine reine Pflaster- und Plattenbauweise handelt, also temperaturabhängiger Asphalt keine Rolle spielt, kann die kalte Jahreszeit maximal genutzt werden. Auch bei leichten Kältegraden können Pflasterer noch ihrem Handwerk nachgehen. Die Arbeiten am Planum würden im Sommer stattfinden, also bei günstigen Bedingungen für Verdichtungsarbeiten. Auch archäologische Untersuchungen sind schneller im Sommer durchgeführt. Verkehrliche Einschränkungen sind bei einer Unterbrechung durch Dauerfrost nicht zu befürchten.

Würde man die Bauzeit von März 2018 bis Dezember 2018 verschieben, würde es einen definitiven Ausfall für das Stadtfest 2018 bedeuten. Bei Baubeginn März 2018 sind oft noch ungünstige Witterungsbedingungen für das Herstellen des Planums vorhanden. Eine Verzögerung gefährdet die Schlussabrechnung bis 12/2018.

Der mögliche Bauablauf wurde mit dem FB Ordnung und Sicherheit abgestimmt.

Aus Sicht des FB 32 liegen folgende Argumente vor, wie geplant den Bau nach dem Stadtfest 2017 zu beginnen:

- Flächen stehen vollständig für die Durchführung des Stadtfestes zur Verfügung, damit keine Attraktivitätsverluste für das größte Event in Cottbus
- Die wesentliche Verbindung zwischen Puschkinpromenade und Altmarkt kann für das Stadtfest erhalten bleiben
- Ein Baubeginn im März hätte für die Händler des Wochenmarktes eine Verlagerung gerade zu Beginn der Hauptmarktsaison zur Folge. Die Erfahrungen aus früheren Verlagerungen zeigen, dass gerade in der Anfangsphase der Verlagerung erhebliche Umsatzeinbußen eintreten.
- Eine Winterbaustelle kann die zeitliche Einschränkung für den Terrassenbetrieb der anliegenden Gastronomen voraussichtlich geringer halten.

In Abstimmung mit den Anliegern, dem Marktbereich, der Straßenverkehrsbehörde sowie dem Fördermittelgeber wird empfohlen, mit der Baumaßnahme Neugestaltung Oberkirchplatz im Juli 2017 zu beginnen. Anbei ein Grobablauf mit den entsprechenden Bauzeiten für den Baubeginn 07/2017.

Städtebauliche Abgrenzung im Norden

Die städtebauliche Raumgrenze bisher geplant als Holzzaun, wird aus Gründen der Unterhaltung als eine ca. bis 2 m hohe Buchenhecke weiter geplant.

In dem Bereich werden die Müllcontainerstandflächen, die Umsetzung der Toilette des Stadthallenvorplatzes sowie Standflächen für weitere 8 Dixi-Toiletten für Veranstaltungen geplant.

Kostenentwicklung

Die Kostenobergrenze von 180 €/m² wird eingehalten.

Im Auftrag

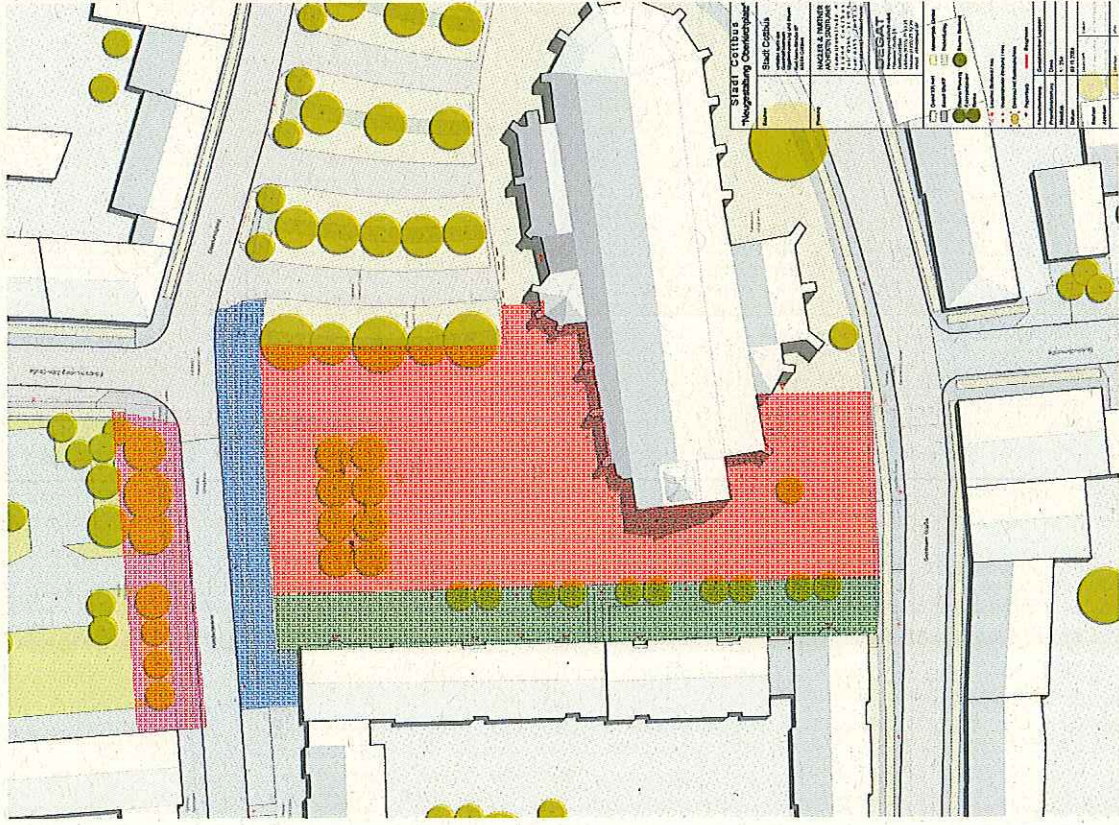


Alice Kunze
Fachbereichsleiterin
FB Grün- und Verkehrsflächen

Pl. 07.02.

Beratungsergebnis

Gremium	Sitzung am	TOP
---------	------------	-----



Geplanter Bauablauf/ Bauzeiten

1. BA - Platzfläche (schrittweise)

Archäologie parallel

Juli 2017- März 2018

2. BA - Westseite Platz (abschnittsweise)

März 2018- Mai 2018

3. BA - Nordseite Platz (Randbereich Klosterstraße)

Oktober 2017- Mai 2018

4. BA - Nordseite Platz (Müllstandort)

März 2018- Mai 2018